

Wo Schnelligkeit und Sorgfalt zählen

Odenwälder Service-Unternehmen RID Group mit neuem Firmensitz / Verkehrsanbindung ist ein Thema

Von Hans-Dieter Schmidt

MARBACH. Wie sich die Firma entwickelt hat, haben die Inhaber jüngst bei einer Präsentation des neuen Sitzes der RID Group im Straßendreieck zwischen B45 und B460 gezeigt. Die Anfänge indes liegen schon einige Zeit zurück. Im Jahr 2000 griff Yilmaz Dagli, zuvor im Dienstleistungsgewerbe beschäftigt, die Idee eines Kunden auf: „Das kannst Du doch auch selbst abwickeln.“ Er wagte den Schritt in die Selbstständigkeit. Schon wenige Jahre später, am 1. Oktober 2005, kam es zur Gründung des Unternehmens RID-Group an der Erbacher Carl-Benz-Straße. Die Mitarbeiterzahl nahm zu, und auch Verwaltung und Aufgabenstellungen wuchsen. Als zweiter Geschäftsführer stieß der bisher noch im Taunus wohnhafte Rini Rizvani hinzu. Als Prokuristin Mitglied der Firmenleitung ist außerdem Daglis Ehefrau Sunay. Die Grundlage für weiteres Betriebsgelingen war geschaffen.

Das Unternehmen, das zusätzlich Unterstützung im kaufmännischen Bereich vom freien Mitarbeiter Michael Vetter erfährt, erarbeitete sich schnell in ganz Deutschland einen guten Ruf. Aber es war bald nicht mehr einfach, die Mitarbeiter allein aus Erbach zu lenken. Deshalb schuf man neben der Zentrale vier Hauptstandorte in Hamburg, Duisburg, Erfurt und Augsburg. Von dort aus werden die regionalen Einsätze der Mitarbeiter individuell gesteuert. Bedauert werden die im Odenwald zunehmenden Firmenschließungen. Dafür gibt es natürlich eine Vielzahl offiziell genannter und tatsächlicher Gründe. Eine Rolle, da sind Dagli und Rizvani sicher, dürfte auch die fehlende Anbindung an das

deutsche Fernstraßennetz sein. Die Firmenchefs beklagen, dass es in jede Richtung mindestens eine Stunde braucht, oft auch mehr, um eine Autobahn zu erreichen.

Industrieservice, Aeroservice, Gebäudeservice und Personalservice, das sind die Schlagworte, die das Arbeitsspektrum des Unternehmens umreißen. Die ersten drei Angebote erledigen eigene Mitarbeiter. Bei Bedarf nimmt man auch Subunternehmer ins Boot. Der Bereich Personalservice, überwiegend von Rizvani verantwortet, kann auf betriebsfremde Personen zurückgreifen, die an Firmen mit Personalengpässen verliehen werden. Auch Bügel-eisen-Endbearbeitung für das gerade geschlossene Rowenta-Werk in Erbach war eines der zahllosen Betätigungsfelder des Unternehmens. Am Beispiel des Flugzeugbauers Airbus wird

deutlich, welche hohen Anforderungen an Mitarbeiter und Firmenleitung gestellt werden können. Bei Airbus nämlich begleiten RID-Leute den Flugzeugbau. In allen Phasen der Herstellung einer Maschine fällt eine Vielzahl von „artfremden“ Arbeiten an. Da sind beispielsweise Verklebarbeiten durchzuführen und Kleberreste später vollständig zu entfernen, Teppichböden sind zu verlegen, oder die Tanks in den Flügeln sind zu reinigen.

Dies insbesondere dann, wenn Bohr- oder ähnliche Arbeiten ausgeführt werden, die Späne oder andere Partikel zurücklassen können. Solche sind absolut vollständig zu entfernen. Die Arbeiten müssen beaufsichtigt und lückenlos dokumentiert werden. Ähnlich penible Auftragsabwicklung ist im Lebensmittelbereich gefragt, etwa bei Südzucker. Man sucht weitere Mitarbeiter zur Festanstellung.

Will heißen, die RID Group hat sich insbesondere Sorgfalt und Verantwortungs-bewusstsein auf ihre Fahnen geschrieben. Und ein weiteres Detail ist der Geschäftsleitung ebenfalls wichtig: Schnelligkeit. So spricht Dagli von einer besonders kurzen Reaktionszeit in ebenso besonders dringenden Fällen, etwa nach Brandereignissen: Maximal drei Stunden nach Anforderung nehmen mindestens zehn RID-Beschäftigte beim Kunden ihre Arbeit auf. Als großes Plus erkennen die Geschäftsführer, dass es keine Branchenbindung gibt. Wie der von namhaften Großunternehmen geprägte Kundenkreis beweist, bewegen sich Mitarbeiter und Verantwortliche der RID Group in Betrieben mit unterschiedlichstem Produktspektrum.

Platzmangel hat zum Erwerb des früheren Brohm-Areals im Weiler Marbach

geführt. Dort wurden helle und sehr geräumige Lager-, Betriebs- und Verwaltungsräume erstellt. Zu fixieren ist offensichtlich noch die kommunale Zuordnung des Firmensitzes.

Die Firmenleitung zeigte sich erfreut darüber, dass Kreisstadtbürgermeister Dr. Peter Traub jüngst das Sommerfest des Unternehmens am neuen Standort besuchte. Dabei wurde dieser auch Thema, denn das Unternehmen firmiert unter der Ortsangabe Oberzent. Fakt ist, dass das aus Hüttenthal kommende Flüsschen Marbach die Gemarkungen Oberzent und Erbach trennt. Fakt ist genauso, dass das Firmenareal auf der Nordseite des Bächleins liegt, während Oberzent nach Süden weist. Und dritter Fakt ist, dass RID „nicht wenig“, Dagli lächelt, Steueraufkommen zu leisten hat. Gesprächs- und Handlungsbedarf scheint gegeben.



Erfolgreich am Markt: Geschäftsführer Rini Rizvani (von rechts) und der unterstützende freie Mitarbeiter Michael Vetter, daneben Geschäftsführer Yilmaz Dagli mit Ehefrau und Prokuristin Sunay in einem der Lagerräume. Foto: Hans-Dieter Schmidt